

Aus der Region / Leserbriefe

Ein neuer Retter in Olpenitz

DGzRS-Kreuzer „Fritz Knack“ wird künftig im Ostseeresort stationiert / Taufe am Wochenende in Maasholm

Von Hans-Joachim Köhler

KAPPELN/MAASHOLM Rund fünf Millionen Euro hat der neue Seenotrettungskreuzer für die ebenfalls neue Station Olpenitz der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) gekostet. Vom Stapel gelaufen ist dieses hochmoderne Spezialschiff auf der Fassmer-Werft in Berne an der Unterweser. Am Wochenende lag es über die Toppen gelagert am Hafenkai von Maasholm.

Einige Hundert Schaulustige sowie zahlreiche Seenotretter, die mit ihren Einsatzschiffen angereist waren, erlebten den festlichen Augenblick, als Simona Wicher die Taufe des Kreuzers vollzog. Ohrenbetäubendes Typhon-Geheul begleitete die Zeremonie, mit der auch die Namensgebung verbunden war: Das Schild mit der

Arbeitsbezeichnung „SK 39“ wurde an Bord abgehängt und der Schriftzug „Fritz Knack“ sichtbar.

Diesem verstorbenen Unternehmer, der einst sein Vermögen mit Fischverarbeitung verdiente, ist der Bau des Kreuzers als Erblasser zu verdanken. Fritz Knacks Neffe Bernd Wicher wies in einer Ansprache daraufhin, dass im Notfall stets die Seenotretter den Fischern zu Hilfe kamen und ihnen dafür zu danken sei. Das dem Kreuzer zugehörige Arbeitsboot TB 43 trägt jetzt den Vornamen von Knacks Ehefrau – „Ingeborg“.

Mit Stationierung des Neubaus im Yachthafen von Olpenitz verbessern die Seenotretter ihre Einsatzmöglichkeiten im Seegebiet vor Schleimünde. Vormann Dirk Höper, der bisher auf dem Oldtimer „Nis Randers“ die Verantwortung



Bei der feierlichen Schiffstaufer erhielt der neue Olpenitzer Rettungskreuzer den Namen des Erblasers „Fritz Knack“. FOTOS: KÖHLER

trug, betrachtet die Umquartierung auf die andere Schleiseite als gegebene Tatsache und sagte: „Wir werden das neue Schiff jetzt weiter auf Herz und Nieren prüfen.“

Beim neuen Olpenitzer Kreuzer gibt es etliche besondere Merkmale zu verzeichnen. Er schafft in der Spitze 22 Knoten – sprich 40 Stundenkilometer – und verfügt über einen

Tiefgang von nur 1,3 Meter. Zu den Extras der Ausrüstung zählen Einrichtungen zur medizinischen Erstversorgung an Bord, eine Feuerlöschpumpe mit einer Förderleistung von

2300 Litern pro Minute zur Bekämpfung von Bränden auf See und die Fähigkeit, sich im Falle des Durchkenterns innerhalb weniger Sekunden selbst wieder aufzurichten. Angetrieben wird der Kreuzer von einem Dieselmotor des Typs Caterpillar mit 1675 PS bei 2300 Umdrehungen pro Minute. Dieser wird ausschließlich für den Vortrieb verwendet.

Der in der bewährten Netzspannenbauweise konstruierte Seenotrettungskreuzer hat in den vergangenen Wochen umfangreiche Erprobungen absolviert. Auf ein Wohndeck, wie es auf anderen Seenotkreuzern eingerichtet ist, verzichtet die DGzRS bei dieser Klasse bewusst. Die Besatzung lebt nicht an Bord, sondern im Stationsgebäude. Innerhalb kürzester Zeit kann die Einheit besetzt werden und den Kampf gegen den nassen Tod aufnehmen.

Leserbriefe

Lehmans Rolle aufarbeiten

Zum 50. Todestag des Lyrikers Wilhelm Lehmann

Vor kurzem erinnerte die Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft an den 50. Todestag des Studienrates der einstigen Jungmannschule an der Reeperbahn. Turnusmäßig ruft die Gesellschaft das lyrische und narrative Werk alle zwei Jahre in Erinnerung, und die Rezensenten betonen häufig seine ablehnende Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus.

Dem widerspricht sein ambivalentes Verhalten von 1933 bis 1945. Im alten Kreis Eckernförde war das Jungmann-Gymnasium zu diesem Zeitpunkt die einzige Bildungseinrichtung, an der man die Reifeprüfung ablegen konnte. Bei einer Größe von 10 000 Einwohnern – Borby wurde erst 1935 eingemeindet – zählten u.a. die Stu-

dienräte zu den bekanntesten Persönlichkeiten der Stadt. Entsprechend war die Reputation bei Eltern- und Schülerschaft.

In dieser Situation trat der promovierte Germanist im reifen Alter von 51 Jahren, drei Monate nach der NSDAP-Machtübernahme, am 1. Mai 1933 in die NSDAP ein. Es war ein Sonntag, der sogenannte „Tag der Arbeit“, der zum ersten Mal von NSDAP und der DAF (Deutsche Arbeitsfront) bestimmt wurde und mit dem folgenden Tag das Ende der freien Gewerkschaften einläutete. Laut Unterlagen des Landesarchivs erwarb Wilhelm Lehmann drei weitere NS-Mitgliedschaften: NSV (NS-Volkswohlfahrt, 1934), NSLB (NS-Lehrerbund, 1938) und RLB (Reichslehrerbund, 1939). Seine Mitgliedstreue beendete das Kontrollratsgesetz Nr. 2 des Alliierten Kontrollrates vom 10.10.1945, das die NSDAP und

alle nachgeordneten Gliederungen der Parteiorganisation verbot.

Von öffentlichem Interesse wäre es, wenn die Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft diesen faktengesicherten Aspekt näher untersuchen würde. Erinnerung sei an die Lebensläufe von Günter Grass und Emil Nolde.

Wilko Schierhorn, ehemaliger Borbyer, Jg. 1941

Unverständliche Entscheidung

Zu: Wikinger statt Osterfeuer, EZ vom 14. November

Richtig geraten hatte ich, als ich die Überschrift „Wikinger statt Osterfeuer“ las: Umweltschutz! Die Absage des Osterfeuers wird mit dem Umweltschutz begründet. Es ist doch lachhaft. So viele Osterfeuer können gar nicht abgebrannt werden, um die Abgase zu er-

zeugen, die ein von Herrn Borgmann favorisierter Kreuzliner in die Luft bläst. Und Ostern ist nur einmal im Jahr.

Osterfeuer gibt es in ganz Norddeutschland und sind Tradition. In meiner Kindheit – es ist zwar schon ein bisschen her –, hat die Feuerwehr die Organisation der Osterfeuer übernommen. Die Jugend hat die Sträucher gesammelt und am Osterfeuertag wurden Getränke und Bratwurst zugunsten der Jugendfeuerwehr verkauft. Der Feuerplatz wurde an den kommenden Tagen aufgeräumt, damit der Untergrund „nicht jahrelang schwarz“ ist.

Peter Richter, Eckernförde

180-Meter-Windräder ad acta legen

Zu: Wahlergebnisse in Rieseby und mögliche Folgerungen, EZ v. 12. und 13. November

Die Nachwahl in Rieseby am

11. November 2018 hat – wie letztlich erwartet – eine erkennbare Veränderung der Parteistärken mit acht Direktkandidaten für die WGR gebracht. Das bei uns geltende Verhältniswahlrecht sieht für einen solchen Fall gerechterweise Ausgleichs- und Überhangmandate vor, so dass in Rieseby das Kandidatenverhältnis 8 WGR, 5 SPD, 3 CDU, 2 Grüne, 1 BWR, 1 SSW vorsieht.

Schaut man sich einmal die Zahlen dahinter an, ergibt sich Folgendes: Bei 2193 Wahlberechtigten und einer Wahlbeteiligung von 62,2 Prozent sind 1362 BürgerInnen zur Wahl gegangen. Die WGR hat 38,16 Prozent erzielt, die BWR 2,7 Prozent. Das bedeutet, 40,86 Prozent – also 556 Wähler/innen – haben sich dezidiert (!) für die Parteien entschieden, die entschiedene Kritiker der WKA-Politik der bisherigen Mehrheit sind! Anderen Wählern ist das Thema möglicherweise nicht so wichtig, oder langjährige Parteiausrichtungen wirken bindender als dieser eine Punkt, jedenfalls kann man sie im Gegenzug natürlich nicht automatisch als Befürworter einordnen.

Man sollte also wünschen, dass die überzeugende Wahlentscheidung für WGR und BWR auch die Vertreter der anderen Parteien endlich dazu bringt, den Wählerwillen wahrzunehmen. Heißt in der konkreten Lage, dass endlich die Planung 180 Meter hoher Windriesen ad acta gelegt wird. Eine Planung, die völlig unverständlich ist im jüngsten Naturpark unserer Gegend, innerhalb eines Biotop-Verbundsystems, in einem höchst sensiblen Bereich mit Großvögeln und Fledermäusen und nicht zuletzt massiver Lärmbelastung für die unmittelbaren Anwohner.

Sylvia Green-Meschke,

Holzdorf

Flair unter Teerdecke

Zu: Beirat für Menschen mit Behinderung kritisiert CDU, EZ v. 14. November

Objektiv betrachtet ist die Kieler Straße gar keine Fußgängerzone. Morgens bis mittags findet dort Zulieferung statt, weil die Geschäfte weder von der Gudewerdt- noch von der Gartenstraße von hinten herum zugänglich sind. Zulieferer in langer Reihe, weil sie nicht aneinander vorbeikommen. Einer wartet auf den anderen. Dann Paketpost, DHL, UPS, usw.

Anschließend die Müllabfuhr. Radfahrer ständig dazwischen, der StVO nicht mächtig. Zusätzlich kurven die erlaubten Anwohner über das Pflaster, dann eilige Medikamente der Apotheke, danach zwischen die Marktbesucher (zweimal in der Woche) mit. Jetzt kommen die Handwerker, die grundsätzlich ihre Fahrzeuge quer zur Fahrtrichtung parken.

Gegen 16 Uhr lockert sich das etwas. Ab 18 Uhr endlich erlaubte Fahrt für die Radler.

Mein Vorschlag: Urzustand, Fahrbahn wiederherstellen, Teerdecke, Flair kann drunter bleiben, Parktaschen für den Lieferverkehr. Bordsteinkanten auf beiden Seiten, damit jeder weiß, wo er hingehört. Da könnte man sogar auf den Blindenstreifen verzichten.

Rolf F. Zimmermann, Eckernförde

Hier haben unsere Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse auch per E-Mail an leserbriefe@shz.de möglich. Bitte geben Sie die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

KETELSEN
LECK / HUSUM

Rohr-/Abflussreinigung
24 Stunden Notdienst

Containerdienst

Miet-WC und Toilettenwagen

Tankreinigung

Leck 04662/89890 · Flensburg 0461/9403194
Husum 04841/74766 · www.ketelsen-leck.de

VERANSTALTUNGEN

Popkiss! in Schleswig

Sichern Sie sich exklusiv beim shz eine der limitierten Motiv-Dauerkarten für den gesamten Zeitraum der Ausstellung inkl. kostenfreiem Zugang zu vielen Kulturveranstaltungen. Weitere Infos unter www.popkiss.org

INFO POPKISS!
19. Juli bis 31. August 2019
Heimat, Schleswig

Preis: 25,00 € für Abonnenten
Preis: 30,50 €

Tickets erhalten Sie in allen shz-Kundencentern in Ihrer Nähe.
Preise verstehen sich inkl. aller VVK-Gebühren.

DEIN TICKET

Wittbeker Krog
Telefon 04845-366
HEUTE – 19.30 Uhr
LOTTO
– Nur noch 5 mal –

Nehmen Sie Kontakt auf:
leserservice@shz.de

SAMMLEROBJEKTE

www.kunsthau-eckernfoerde.de

Großes Verspielen
über 240 Preise
bis zu 40 Spiele

Heute, 19.11.18,
19.15 Uhr

Geflügelverspielen
am 03.12. und 17.12.
Reservierungen unter 04621-9060

HOHENZOLLERN
24837 Schleswig

Vorteils-Abo anfordern!
www.shz.de/abo

sh:z ...hier zu Hause